

Platznummer (ggf. Name/Klasse): _____

MITTLERER SCHULABSCHLUSS AN DER MITTELSCHULE JJJJ DEUTSCH

MUSTERPRÜFUNG 1
(MSA AUS DEM JAHR 2020 IN NEUEM FORMAT)

TT.MM.JJJJ
8:30 Uhr – 12:05 Uhr

Ein deutschsprachiges Wörterbuch in Printform ist **erlaubt**.

Gesamtbewertung

Erst- korrektur	Zweit- korrektur

Note

Notenschlüssel

Notenstufen	1	2	3	4	5	6
Punkte	50,0 – 42,5	42,0 – 34,0	33,5 – 25,5	25,0 – 17,0	16,5 – 8,5	8,0 – 0

***Notenschlüssel für Prüflinge mit anerkannter Rechtschreibstörung**

Notenstufe	1	2	3	4	5	6
Punkte	46,0 – 39,0	38,5 – 31,0	30,5 – 23,5	23,0 – 15,5	15,0 – 7,5	7,0 - 0

Erstkorrektur

(Datum, Unterschrift) _____

Zweitkorrektur

(Datum, Unterschrift) _____

Bemerkung: _____

Auf die Bestimmungen zum Nachteilsausgleich (§ 33 BaySchO) und Notenschutz
(§ 34 BaySchO) wird hingewiesen.

Bearbeitungshinweise

- Sie haben zwei Texte zur Auswahl. Lesen Sie diese und die dazugehörigen Arbeitsaufträge aufmerksam durch.
- Wählen Sie **einen** Text aus.
- Legen Sie zu Ihrem ausgewählten Text die Arbeitsaufträge und das Material bereit.
- Bearbeiten Sie die Aufgaben möglichst in der angegebenen Reihenfolge auf einem gesonderten Blatt.
- Schreiben Sie grundsätzlich in ganzen Sätzen, außer in der Aufgabe wird etwas anderes gefordert.
- Achten Sie auf eine saubere äußere Form.
(→ Abzug von insgesamt bis zu 2 Punkten möglich)
- Achten Sie auf eine korrekte Rechtschreibung*.
(→ Abzug von insgesamt bis zu 3 Punkten bei den Aufgaben 1 bis 6 möglich)

Ein deutschsprachiges Wörterbuch in Printform ist **erlaubt**.

*Bei Schülerinnen und Schülern mit einer anerkannten Rechtschreibstörung führen Rechtschreibfehler nicht zu Punktabzug (vgl. § 34 Abs. 7 BaySchO).
Grammatik und Zeichensetzung fließen in die Bewertung ein.

Text 1

Die neue Kaufkraft

Soziale und ökologische Verantwortung ist mehr als nur eine Phrase, deshalb engagieren sich immer mehr Menschen oder ändern zumindest ihr Konsumverhalten.

„Ja, wir könnten jetzt was gegen den Klimawandel tun“, schrieb kürzlich der Kabarettist Marc-Uwe Kling. „Aber wenn wir in 50 Jahren feststellen, dass sich alle Wissenschaftler

5 vertan haben und es gar keine Klimaerwärmung gibt, dann hätten wir ohne Grund dafür gesorgt, dass man in den Städten die Luft wieder atmen kann, dass die Flüsse nicht mehr giftig sind, dass Autos weder Krach machen noch stinken und dass wir nicht mehr abhängig sind von Diktatoren und deren Ölvorkommen. Da würden wir uns schon ärgern.“

Offenbar sind viele jüngere Menschen bereit, dieses Risiko einzugehen. In einer Studie

10 des Umweltbundesamtes wird den sogenannten Millennials¹ ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein beim Konsum attestiert. Sie betrachten ihr Einkaufsverhalten mehrheitlich als politischen Vorgang, mit dem sie etwas verändern wollen. Ein gutes Leben, das anderen keinen Schaden zufügt, ist ihnen wichtiger als allen anderen Altersgruppen. Die eigenen Gewohnheiten ein bisschen zu verändern und die persönliche Komfortzone dann

15 und wann zu verlassen, um den Alltag nachhaltiger zu gestalten, bringt nicht nur ein besseres Gewissen mit sich, sondern macht gemeinsam mit anderen auch Spaß. [...] Der Slogan „Machen ist wie wollen, nur krasser“ trifft offenbar ein gesellschaftliches Bedürfnis.

Die ökonomischen, ökologischen und sozialen Probleme, die unser stetig zunehmender Konsum weltweit verursacht, sind gewaltig. Und sie erfordern radikale Schritte. Es gilt,

20 Nachfrage, basierend auf grundlegend veränderten Werten, zu schaffen. Die britische Ökonomin Kate Raworth ist davon überzeugt, dass nur mit einer komplett neuen Denkweise die ökonomischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bewerkstelligt werden können. Sie ist überzeugt: „Unsere heutigen Volkswirtschaften benötigen Wachstum, unabhängig davon, ob es den Menschen nutzt. Wir brauchen aber eine Wirtschaft, die den

25 Menschen nutzt, unabhängig davon, ob sie wächst oder nicht.“

Nun ist es naiv zu glauben, man könne zum Beispiel wieder so regional und saisonal konsumieren, wie das in den Fünfzigerjahren noch üblich war. Auch „Jute statt Plastik“ bringt bei der Wahl der Einkaufstasche nicht viel, wenn jeden Tag in Deutschland allein 50 Millionen Einwegplastikflaschen in Umlauf kommen, Waren in den Supermarktregalen doppelt

30 in Folie verschweißt sind und der Onlinehandel die Müllmassen durch Verpackungsmaterial explodieren lässt.

Die Furcht vor der drohenden Zerstörung unseres Ökosystems hat viele gute Ideen hervorgebracht - und manche werden dank engagierter Menschen sogar umgesetzt. Mit dem Non-Profit-Projekt „The Ocean Cleanup“ etwa will der Niederländer Boyan Slat die Meere

35 von umhertreibendem Plastikdreck befreien. Durch die Reinigungsaktion wird die gefährliche Verschmutzung zwar nur zu einem relativ kleinen Teil verringert. Trotzdem nützt das Vorhaben der Umwelt.

Man muss nicht gleich zum Müllfischer werden, um etwas zu verändern. Bereits durch bewusstes Kaufverhalten kann der Konsument enorme Macht entfalten. Hier bewahrheitet sich das afrikanische Sprichwort „Viele kleine Leute, die in vielen kleinen Orten viele kleine

40 Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern“.

¹ Millennials: Bevölkerungsgruppe/Generation, die zwischen 1981 und 1996 geboren wurde

Text 1 - Fortsetzung

Was passiert, wenn Kunden sich aufgrund negativer Schlagzeilen von einer Marke abwenden, bekamen schon viele Firmen zu spüren. [...] Umsätze und Aktienkurse brachen ein. Läden mussten schließen. Selbst Luxusmarken folgten dem Kundenwillen: Sie änderten ihr Angebot im Sinne von Nachhaltigkeit und achten zunehmend auf Produktionsfaktoren wie faire Arbeitsbedingungen in Niedriglohnländern, Einsatz ökologisch produzierter Rohstoffe und Nutzen ressourcenschonender Geräte. Kurzfristig verzichteten Firmen auf Millionenumsätze, um langfristig auch für junge, kritisch konsumierende Kunden attraktiv zu bleiben. Was Menschenrechtsbewegungen, Tier- oder Umweltschutzorganisationen mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen begonnen haben, führen nun die Käufer im Stillen weiter.

Quelle: Plonka, Kay Alexander: Die neue Kaufkraft. In: www.spiegel.de/stil/s-magazin/nachhaltigkeit-machen-ist-wie-wollen-nur-krasser-a-1243873.html, zu Prüfungszwecken bearbeitet.



Quelle: www.maryleonie.de/tag/ressourcenverbrauch/

Arbeitsaufträge zu Text 1

Die neue Kaufkraft

	<u>Punkte</u>
1. Der Autor verfolgt mit seinem Text eine gewisse Absicht, entsprechend wählt er auch die Textsorte.	
a) Bestimmen Sie die Textsorte und nennen Sie hierfür ein typisches Merkmal.	1
b) Stellen Sie die Absicht des Autors kurz dar und verdeutlichen Sie dies durch zwei entsprechende Textbelege.	2
2. Erklären Sie die unterstrichenen Ausdrücke in den folgenden beiden Sätzen mit eigenen Worten.	
a) (jemandem wird) „ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein beim <u>Konsum attestiert</u> “ (Zeile 11).	1
b) „Einsatz <u>ökologisch produzierter Rohstoffe</u> “ (Zeile 47)	1
3. Der Kabarettist Marc-Uwe Kling äußert sich auf ironische Weise zur möglichen Zukunft des Klimawandels (Zeile 3ff.). Erläutern Sie kurz, was mit dem Einsatz dieses Stilmittels gerade zu Beginn des Textes bewirkt wird.	1
4. Wenn Konsumenten ihr Kaufverhalten ändern, kann dies Folgen für Unternehmen haben. Zitieren Sie zwei Textstellen, die dies verdeutlichen. Achten Sie auf eine korrekte Zitierweise.	3
5. Fassen Sie den Text in Form einer knappen Inhaltsangabe zusammen.	4
6. a) Beschreiben Sie detailliert die Karikatur M2 und interpretieren Sie diese.	3
b) Führen Sie den Dialog der beiden Autoinsassen in Form einer Diskussion fort. Schreiben Sie den Dialog in sechs Sprechakten (wörtliche Rede) auf. Beziehen Sie dabei auch Informationen aus dem Text mit ein.	4

- | | |
|---|----|
| <p>7. Viele junge Menschen engagieren sich für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Erörtern Sie kritisch, welche Chancen sich daraus ergeben, sich an Aktionen und Projekten zu beteiligen. Zeigen Sie andererseits aber auch auf, wo dies an Grenzen stößt. Kommen Sie schließlich zu einer eigenen Position. Erstellen Sie vorab eine strukturierte Gliederung zum Thema. Achten Sie auf einen grammatisch und rechtschriftlich korrekten Text. (Umfang ca. 600 Wörter / 3 Seiten bei mittlerer Schriftgröße)</p> | 22 |
| <p>8. Der Niederländer Boyan Slat startete mit 18 Jahren das erfolgreiche Projekt „The Ocean Cleanup“, um die Ozeane vor Plastikmüll zu schützen. Nun möchte er die besten Geschichten seines Lebens als Müllfischer auf dem Meer in einem Jugendbuch herausgeben. Versetzen Sie sich in den Meeresschützer und schreiben Sie die Geschichte seines außergewöhnlichsten Fangs in Form eines Erzähltextes auf. Setzen Sie dabei entsprechende sprachliche und stilistische Mittel des erzählenden Schreibens ein. Achten Sie auf einen grammatisch und rechtschriftlich korrekten Text. (Umfang ca. 200 Wörter / 1 Seite bei mittlerer Schriftgröße)</p> | 8 |